



**Vorsitzender:**  
**Dr. Thomas Klüner**

Rodenweg 70  
33758 Schloß Holte-Stukenbrock  
Telefon: 0 52 07 – 99 59 264  
E-mail t.kluener@gmx.de

---

## **Jahresbericht 2022**

Anfang des Berichtsjahres breitete sich die Omikron-Variante des Corona-Virus in der Bevölkerung massiv aus. Trotz mehrfacher Impfungen erkrankten die meisten Menschen im Laufe des Jahres an Covid-19. Allerdings verlief die Erkrankung in der Regel deutlich weniger schlimm als bei den Vorgänger-Varianten des Corona-Virus. Meine Familienmitglieder und ich erkrankten in den Osterferien an Covid-19. Zum Glück nur für wenige Tage und ohne bleibende Beeinträchtigungen. Da ich aufgrund der Covid-19 Erkrankung am Tag der Vertreterversammlung unseres Landesverbandes ansteckend war und das Bett hüten musste, leitete mein Stellvertreter Markus Schreiber die Vertreterversammlung. Aufgrund sehr hoher Infektionszahlen zu Jahresbeginn wurde die Tagung der Vereinsvorstände vorsichtshalber auf den Monat Mai verschoben. Auch viele Vereine verschoben ihre Jahreshauptversammlungen oder die Vertreterversammlungen der Kreisimkervereine in den Sommer oder Herbst. Im Laufe des Jahres wurde seitens der Politik die Maßnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung des Corona-Virus mehr und mehr gelockert, da es keine Überlastung des Gesundheitswesens aber wirksame Impfungen gab und der Virus mittlerweile in der kompletten Bevölkerung verbreitet war. Somit wurden im Gegensatz zum Vorjahr keine Schulungen oder Lehrgänge durch uns abgesagt. Dennoch war die Resonanz auf unsere Angebote deutlich geringer als vor der Verbreitung des Corona-Virus, da sicherlich viele Imkerinnen und Imker Angst hatten sich in Veranstaltungen mit vielen Menschen in Innenräumen anzustecken.

Seit dem 24. Februar 2022 führt Russland aus der Luft und am Boden einen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Kurz zuvor hatte der russische Präsident Wladimir Putin das Existenzrecht der Ukraine als eigenständiger Staat in Zweifel gezogen und die sogenannten Volksrepubliken Donezk und Luhansk in der Ostukraine anerkannt. Die ukrainische Armee wehrt sich seitdem nach Kräften gegen die Invasoren. Das Flüchtlingshilfswerk UNHCR hat inzwischen mehr als 18,3 Millionen Grenzübertritte aus der Ukraine registriert (Stand: 7. Februar 2023). Die Flüchtenden sind vor allem Frauen und Kinder, da Männer zwischen 18 und 60 Jahren das Land nicht verlassen dürfen. Laut UNHCR sind in dieser Zeit über 10,1 Millionen Grenzübertritte zurück in die Ukraine registriert worden (Stand: 7. Februar 2023). Die EU und die USA reagierten mit Sanktionen. Außerdem liefern



sie der Ukraine Waffen, auch Deutschland unterstützt das Land mit Waffenlieferungen. Viele geflüchtete Ukrainerinnen und Ukrainer und deren Kinder müssen in die Bundesdeutsche Gesellschaft integriert werden. Einige brachten auch ihre Bienenvölker mit. In diesen Fällen ist eine Einbindung dieser geflüchteten Imkerinnen und Imker in die Vereine – nicht nur aufgrund der Seuchenbestimmungen in Deutschland – erforderlich. Durch den Krieg und die Sanktionen explodierten in Deutschland die Energiepreise (bis zu 3-facher Gaspreis, 2-facher Ölpreis, 4-facher Preis für Holzpellets). Dies führte zu einer Teuerungsrate von ca. 8,7% im Dezember 2023. Neben Treibstoff wurde auch Zucker, Holz und Stahl teurer. Zudem stiegen in einigen Branchen auch die Arbeitslöhne deutlich an. Dies verteuerte auch die Produktion von Honig und führten zu Preiserhöhungen von Deutschem Honig im Einzelhandel um 10 bis 25%.

Im September 2021 wurde ein neuer Bundestag gewählt. Aufgrund der neuen Mehrheitsverhältnisse bildete sich erstmals eine Regierung aus SPD, Grüne und FDP (Ampelkoalition). Dies führte auch zu Umbildungen in den Bundesministerien. Die bereits von der Vorgängerregierung geplante Änderung der Bienenseuchenverordnung wurde daher im Berichtszeitraum nicht vorangetrieben. Auch der Zugang des Deutschen Imkerbundes zu den relevanten Fachministerien Umwelt und Landwirtschaft gestaltete sich schwierig.

Im Berichtsjahr traten mit 715 (Vorjahr 735) Neumitglieder wieder weniger Menschen in die Imkervereine des Landesverbandes ein. Die Anzahl an Mitgliedern stieg damit von 9984 auf 10159 an. Dies sind mehr Mitglieder als zuletzt 1960 in den Imkervereinen des Landesverbandes organisiert waren. 28% (Vorjahr 29%) der Neumitglieder sind weiblich und 4% (Vorjahr 5%) sind Kinder oder Jugendliche. Der Landesverband zählt 29 (Vorjahr 29) Kreisimkervereine mit 215 Imkervereinen (Vorjahr 217), denen durchschnittlich 47 Mitglieder (Vorjahr 46) angehören. 21 % (Vorjahr: 23%) der Mitglieder sind Frauen und 1,4 % (Vorjahr: 1,3%) sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Der Landesverband zählt 136 (Vorjahr: 144) Ehrenmitglieder, also Imkerinnen und Imker, die mindestens 50 Jahre dem Landesverband die Treue gehalten haben. Das Durchschnittsalter der Mitglieder der Imkervereine liegt wie im Vorjahr bei 55 Jahren. Die Zahl der gemeldeten Bienenvölker steigerte sich um 1,5% (Vorjahr: 4,6%) auf 68.965 (Vorjahr: 67.960). Damit wurden im Landesverband mehr Völker als zuletzt vor 52 Jahren gehalten. Es wurden durchschnittlich 6,8 (Vorjahr: 6,7; 1970: 9,6) Völker von den Imkerinnen und Imkern gemeldet. Die höchsten Bienendichten vermelden nach wie vor die Großstädte und Ballungsräume (Düsseldorf, Bielefeld, Münster, Ruhrgebiet) mit vier bis 11,4 Bienenvölker pro km<sup>2</sup>. Dagegen befinden sich in den ländlich geprägten Landkreisen Höxter und Warendorf 1,7 Bienenvölker pro km<sup>2</sup>. Gerade die Struktur unserer Imkerschaft (sehr viele Imkerinnen und Imker mit sehr wenigen Völkern und sehr wenige Berufsimkerinnen und Berufsimker mit sehr vielen Völkern) führt zu diesen Völkerverteilungen.



16 Kreisimkervereine (Vorjahr 16) und 75 Imkervereine (Vorjahr: 75) gaben bei der Abfrage „Was der Landesverband wissen muss“ an, dass sie in das Vereinsregister eingetragen sind. 16 Kreisimkervereine (Vorjahr: 17) und 94 Imkervereine (Vorjahr: 94) erklärten, dass sie die Gemeinnützigkeit erlangt hatten.

Erstmals konnten die Imkervereine unseres Landesverbandes ihre Jahresmeldung mit der onlinebasierten Mitgliederverwaltung des D.I.B. (D.I.B.-MV) abgeben. Hierzu meldeten sich die Vereine bei unserem Vorstandsmitglied Norbert Pusch an, der dann auch die Einführung in das Programm vornahm. Zudem wurden von mir im Laufe des Berichtsjahres verschiedene Arbeitshinweise zur Arbeit mit der D.I.B.-MV angefertigt und auf unserer Homepage veröffentlicht. Für unseren Landesverband wurden verschiedene individuelle Anpassungen (Funktionsträger, Ehrungen, Sonderfelder) vorgenommen. Im Laufe des Jahres wurden mehrere Updates eingespielt, die u.a. die Beitragsrechnungen für die Imkervereine verbesserten und die Anzeige von Listen zu z.B. Jubiläen oder Geburtstage von Mitgliedern ermöglichten. Die Erstellung von Beitragsrechnungen und der Einzug von Rechnungsbeiträgen mittels SEPA-Lastschrift kann einfach und erfolgreich durchgeführt werden. Im Laufe des ersten Halbjahres wurde die Eingabe der Ehrungen, eines erfolgreich absolvierten Fachkundenachweises Honig und das Vorliegen der Datenschutzzfreigaben (Telefonnummer, E-Mailadresse, Veröffentlichung) seitens der Geschäftsstelle vorgenommen. Den Imkervereinen, die die D.I.B.-MV nutzen stehen diese Informationen für ihre Mitglieder nun zur Verfügung. Am 26.04.2022 erklärte uns der Deutsche Imkerbund (D.I.B.), dass Imkerinnen und Imker unseres Landesverbandes nun ihre Gewährverschlüsse direkt beim D.I.B. ohne den Umweg über die Geschäftsstelle unseres Landesverbandes bestellen können. Dazu hatten wir bereits unsere Satzung geändert und mit dem D.I.B. die „Vereinbarung zur gemeinsamen Verantwortlichkeit nach Art. 26 DSGVO“ als Rahmenvertrag geschlossen. Nunmehr erfolgte die Bestellung der Gewährverschlüsse – zwar noch mit einem Formular – direkt beim D.I.B. Ab dem 17. November 2022 können unsere Mitglieder zudem Gewährverschlüsse online über den Link <https://shop.deutscherimkerbund.de> bestellen. Allerdings müssen unsere Mitglieder wie bisher Völker bei uns gemeldet und den Fachkundenachweis Honig absolviert haben (entfällt für Mitglieder, die vor 1990 eingetreten sind). Außerdem müssen sie sich zuerst beim Online-Shop des D.I.B. registriert haben. Damit haben wir gemeinsam mit dem D.I.B. einen von vielen Imkerinnen und Imkern lange gehegten Wunsch, Dank der Einführung der D.I.B.-MV, erfüllen können. Zum Ende des Jahres hin haben wir mit den ersten Imkervereinen, die die D.I.B.-MV weiterhin, z.B. zur Mitgliedermeldung, nutzen möchten – 70 an der Zahl –, das Vertragsunterzeichnungsverfahren zur „Vereinbarung zur gemeinsamen Verantwortlichkeit nach Art. 26 DSGVO“ gestartet. Neben dem D.I.B. und dem Landesverband unterzeichnen die jeweiligen Kreis- und Imkervereine die vier Vertragsausfertigungen. Die Nutzer und Nutzerinnen der D.I.B.-MV sind alles in allem mit der D.I.B.-MV sehr zufrieden. Es fehlen noch wichtige Bereiche, die im Laufe der Zeit noch hinzukommen werden.



Neben den 70 Vereinen, die die D.I.B.-MV bereits im Berichtsjahr genutzt haben, meldeten sich zum Ende des Jahres weitere Vereine an, die die D.I.B.-MV in 2023 u.a. zur Mitgliedermeldung einsetzen möchten. Es wäre schön, wenn wir in 2023 mit wiederum 70 Imkervereinen das Vertragsverfahren starten könnten und Ende 2024 nahezu alle Imkervereine die D.I.B.-MV zur Mitgliedermeldung nutzen würden.

Am 21. Mai 2022 fand die Tagung der Vereinsvorstände auf Haus Düsse statt. Als besonderer Referent konnte der Präsident des Deutschen Imkerbundes Herr Thorsten Ellmann begrüßt werden. Er begeisterte das Publikum mit seinem Vortrag zum Deutschen Imkerbund. Außerdem berichtete unser Obmann für Bienenweide, Natur- und Umweltschutz, Heino Rinne, zum Entstehen eines Bienenwaldes. Daneben wurden die Themen, modulares Schulungskonzept für Ausbildungen des Landesverbandes, D.I.B.-Mitgliederverwaltung und Abrechnungsmodalitäten für Schulungen behandelt. Auf dieser Tagung wurden wieder – wie in der Vergangenheit – die drei Imkervereine mit dem absolut höchsten Mitgliederzuwachs entsprechend der Hebeliste 2020/2021 gewürdigt. Den höchsten Zuwachs verzeichnete in diesem Zeitraum die Imkerfreunde Dülmen e.V. (21 Mitglieder-Zuwachs, Kreisimkerverein Coesfeld), gefolgt vom Imkerverein Dortmund-Aplerbeck e.V. (16 Mitglieder-Zuwachs, KIV Dortmund) und Imkerverein Siegen e.V. (13 Mitglieder-Zuwachs, KIV Siegerland). Die Bienenfreunde Dülmen wurden erst im Jahr 2019 gegründet. Dieser Imkerverein erhielt für den hohen Mitgliederzuwachs einen Zuchtableger mit einer gekörnten Königin und die anderen beiden Vereine jeweils eine inselbegattete Reinzuchtkönigin.

Johann Alofs (KIV Borken), Margaretha Cordes (KIV Olpe e.V.), Theodor Brockmeyer (KIV Gütersloh), Werner von Räden (KIV Dortmund) und Fritz Blase (KIV Lübbecke) wurde die „Goldene Wabe“ verliehen. Die Geehrten haben sich in besonderer Weise um die Imkerei und die satzungsgemäßen Aufgaben des Landesverbandes in hervorragender und beispielhafter Weise auf regionaler Ebene verdient gemacht. Die Ehrungen wurden durch die Kreisvorsitzenden vorgenommen.

In diesem Jahr beging der Imkerverein Belecke e.V. sein 100-jähriges und der Imkerverein Dortmund-Aplerbeck sein 160-jähriges Jubiläum. An beiden Festveranstaltungen durfte ich die Grüße des Landesverbandes überbringen und verdiente Imkerinnen und Imker ehren. In Belecke wurde die Bevölkerung zu einem kleinen Imkermarkt eingeladen, auf dem u.a. Frau Dr. Aumeier live das Arbeiten an ihren mitgebrachten Bienenvölkern zeigte und am Nachmittag einen entsprechenden Vortrag hielt. Dem Vorstand des Aplerbecker Imkervereins war es gelungen den Präsidenten des Deutschen Imkerbundes Herrn Thorsten Ellmann als Ehrengast zu gewinnen. Der in seiner gewohnt gekonnten Art die anwesenden Imkerinnen und Imker vom gemeinsamen Handeln im Deutschen Imkerbund überzeugte. Herr Dr. Christoph Otten vom Bieneninstitut Mayen hielt einen



Vortrag zum Thema Imkerei und Klimawandel. Er näherte sich dem Thema nicht mit imkerlichen Erfahrungen, sondern mit den Auswertungen von vielen seitens seines Bieneninstitutes erhobenen Daten, die er statistisch ausgewertet hat. Beide Veranstaltungen waren gelungen und verdienten auch deutlich mehr Besucher. Ich danke den Verantwortlichen beider Vereine, für die viele Arbeit die sie für die Organisation und Durchführung der Jubiläumsveranstaltungen geleistet haben.

Auf der Vertreterversammlung des Landesverbandes, die wieder im Frühjahr stattfand, wurde Herr Hubert Otto (Kreisimkerverein Höxter) für sein langjähriges und intensives Engagement im Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker, insbesondere als Stellvertretender Vorsitzender, Obmann für Schulung und Organisator der zentralen Honigbewertung ausgezeichnet. Er hat sich in hervorragender und vorbildlicher sowie beispielhaft und in besonderer Weise um die Imkerei, die Honigqualität und unseren Landesverband verdient gemacht. Aufgrund meiner Covid-19 Erkrankung konnte ich die Ehrung meines in Freundschaft verbundenen Weggefährten nicht selbst vornehmen. Sein Nachfolger als stellvertretender Vorsitzender, Herr Markus Schreiber überreichte daher Herrn Otto die höchste Auszeichnung des Landesverbandes. Auf der Vertreterversammlung wurde Herr Markus Schreiber als stellvertretender Vorsitzender, als 2. Beisitzer Uwe Kasperski und als 3. Beisitzer Peter Leuer in den Geschäftsführenden Vorstand des Landesverbandes gewählt. Die Vertreter wählten Antonie Averbeck, Paul Dirks und Ute Strumann in den Ehrenrat des Landesverbandes. Zu Obleuten wurden für die Imkerjugend Ulrich Cypers, für die Öffentlichkeitsarbeit Norbert Pusch, für Rechtsfragen Hermann Auffenberg, für Schulung Sven Peterseim und für Qualitätssicherung und Zertifizierung Peter Leuer gewählt. Als Obmann für Vermarktung wurde Max Clemens Jungeblodt kommissarisch für ein Jahr gewählt. In der Vertreterversammlung wurden die Wahlen der Fachausschüsse bestätigt, für Bienengesundheit Matthias Rentrop (Obmann) und Prof. Dr. Martin Zieron (Stellvertreter), für Bienenweide Josef Berkemeyer und Heino Rinne (Obmänner als Doppelspitze), für Honig Melanie Roller (Obfrau) und Andrea Thonemann sowie für Zucht Andreas Le Claire (Obmann) und Heinz-Josef Klein-Hitpaß. Die Vertreterversammlung beschloss Änderungen und Ergänzungen der Geschäftsordnung der Fachausschüsse „Bienenweide, Natur- und Umweltschutz“ sowie „Honig“. Es wurde eine Neufassung der Reisekostenordnung des Landesverbandes und die Einsetzung eines Jubiläumsausschusses beschlossen. Der Geschäftsführende Vorstand bestellte Frau Sarah Osterhold zur Beirätin für Datenschutz.

Im Berichtsjahr ernteten die Imkerinnen und Imker deutlich mehr Honig als im Vorjahr. Daher konnten auf der zentralen Honigbewertung 2022 unseres Landesverbandes 1142 Honiglose von den Honigprüferinnen und Honigprüfern unter der Leitung unserer Honigobfrau Frau Melanie Roller und ihrer Stellvertreterin Frau Andrea Thonemann, vom 26. bis 27. August auf Haus Düsse bewertet werden. 85% der von den Imkerinnen und Imkern zur Bewertung eingereichten Honige erhielten einen der drei Preise Gold, Silber oder Bronze und



übertreffen damit die seitens des Deutschen Imkerbundes geforderten strengen Qualitätsvorgaben. 35% der Honige wurde mit der Preiskategorie Gold ausgezeichnet. Wie in den vergangenen Jahren wurden die besten 10 Platzierten jeder der drei Kategorien auf unserem Honigmarkt geehrt.

Am 2. Oktober fand der Honigmarkt unseres Landesverbandes auf Haus Düsse in Ostinghausen als reine Vortrags- und Festveranstaltung statt. Der eigentliche Markt wurde leider nicht genehmigt, da am letzten möglichen Tag der Genehmigung zu wenig gewerbliche Aussteller ihr Kommen zugesagt hatten. In Zukunft muss der gastgebende Kreisimkerverein sich rechtzeitig um genügend Aussteller kümmern. Seitens des Landesverbandes sind mindestens 40 Aussteller gewünscht. Als Ehrengäste konnten die Landesministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW, Frau Silke Gorißen, der stellvertretende Landrat des Kreises Soest, Herr Markus Patzke, Herr Malte Dalhoff als Bürgermeisterin der Gemeinde Bad Sassendorf und Herr Karl Werring als Präsident der Landwirtschaftskammer NRW begrüßt werden. Wie bereits in den zwei vorherigen Honigmärkten wurden zunächst die Plätze 4 bis 10 jeder Kategorie der zentralen Honigbewertung ausgezeichnet. Die Laudatio für diese Preisträger hielt der stellvertretende Vorsitzende des Landesverbandes, Herr Markus Schreiber. Als Kreisimkerverein mit dem absolut höchsten Zuwachs an Losen wurde der Kreisimkerverein Olpe ausgezeichnet. Dieser erhielt einen Gutschein für einen Zuchtableger mit einer gekörnten Carnica-Reinzuchtkönigin. Anschließend referierte die Imkermeisterin und Fachberaterin unseres Bieneninstitutes, Frau Vera Poker, zum Thema „Mit angepasster Betriebsweise zu Qualitätshonig“. Nach der Mittagspause erhielt der jüngste Teilnehmer, der beste Jugendliche und die Imkerinnen und Imker mit den drei bestplatzierten Honigen jeder der drei Kategorien Frühtracht, Sommertracht kandiert und Sommertracht flüssig die begehrten Preise. Als bester Verein konnte der Imkerverein Altenhundem e.V. (KIV Olpe e.V.) den Wanderpokal des Landesverbandes und eine Medaille des Deutschen Imkerbundes entgegennehmen. Nach den Klängen aus dem ersten Satz von Beethovens Pastorale und Fotos der Imkereien der geehrten Imkerinnen und Imker durfte ich dann die Laudatien halten. Dies ist eine ganz besondere Freude, da die geehrten Persönlichkeiten, alle ganz besondere Menschen sind, die sich ganz und gar der Imkerei und dem Honig verschrieben haben. Dies wurde von den Anwesenden in dem vollbesetzten Saal mit Applaus honoriert. Frau Marie Förster berichtete im zweiten Vortrag des Tages lebhaft und begeistert über die „Digitalisierung in der Imkerei“. Den sehr informativen und hervorragend gehaltenen Vorträgen hätte ich deutlich mehr Zuhörer gegönnt. Hervorzuheben ist auch die eindrucksvolle musikalische Begleitung durch Anita Unyi und Olga Schmied, die bekannte klassische Stücke professionell mit der Flöte und dem Klavier zum Besten gaben. Für die geehrten Imkerinnen und Imker war die Fest- und Vortragsveranstaltung sicherlich ein einmaliges Ereignis. Auch wenn das eigentliche Marktgeschehen leider ausfallen musste, war der Honigmarkt unseres Landesverbandes wieder eine würdevolle, interessante und kommunikative Veranstaltung.



In der Nacht vom 14. auf den 15. Juli 2021 wurden Bereiche des nördlichen Rheinland-Pfalz, Teile Nordrhein-Westfalens und später Regionen im Süden Deutschlands durch extreme Regenfälle extrem überflutet. Neben verheerenden Schäden an Häusern, Wohnungen und Betrieben, haben Menschen ihr Leben verloren oder wurden verletzt. In unserem Landesverband fielen in den Kreisimkervereinen Ennepe-Ruhr, Hagen und Märkischer Kreis Beuten, Bienenvölker, imkerliche Bauten und Gerätschaften unserer Mitglieder dem Hochwasser zum Opfer. Unser Landesverband hat durch ein Spendenkonto, das Zusatzetikett „Fluthonig“ und die Flutbiene (Sammelsparschwein) bereits 2021 eine beachtliche Summe an Spenden eingenommen. Diese sollten im Berichtsjahr an die entsprechenden Imkerinnen und Imker ausgezahlt werden. Genaueres sollte ein Beirat der aus den drei Vorsitzenden bzw. ihrer Vertreterinnen oder Vertretern der betroffenen Kreisimkervereine, einem Mitglied des Geschäftsführenden Vorstandes und einer Bediensteten der Geschäftsstelle des Landesverbandes bestehen regeln. Aufgrund von Erkrankungen des zuständigen Vorstandsmitgliedes traf sich der Beirat erst im zweiten Halbjahr 2022 und legte erste Eckpunkte der Mittelverteilung fest. Drei Imker erlitten Schäden am imkerlichen Inventar, die nicht oder nur zum Teil durch Versicherungen gedeckt waren. Da die Deckung dieser Schäden nicht die gesamte Spendensumme aufbrauchte, empfahl der Beirat die Restsumme entsprechend der verlorenen Anzahl an Bienenvölker an alle durch das Hochwasser geschädigten Imkerinnen und Imker auszuzahlen. Durch die Imkerversicherung sind zwar die verlorenen Völker mit ihren Beuten und dem eingetragenen Honig versichert. Es werden aber maximal bestimmte Höchstbeträge erstattet, die unterhalb des aktuellen Beschaffungswertes liegen. Vor dem Hintergrund der besonderen Schicksalsschläge und weiterer nicht erstattbaren Kosten (z.B. für die Aufräumarbeiten) empfahl der Beirat diese Vorgehensweise. Leider konnten die Summen noch nicht ausgezahlt werden, da hinsichtlich der steuerlichen Anforderungen der Finanzverwaltung noch bestimmte Nachweise und Erklärungen von den betroffenen Imkerinnen und Imkern einzuholen und zu prüfen sind. Zudem bedurfte es eines entsprechenden Beschlusses des Geschäftsführenden Vorstandes, der allerdings mittlerweile vorliegt.

Der Wechsel der zuständigen Sachbearbeiterin in der Bewilligungsbehörde für die EU-/Landesmittel stellte die Geschäftsstelle und den Geschäftsführenden Vorstand vor besonderen Herausforderungen. Aus unserer Sicht erfolgte im Gegensatz zu früher eine deutlich strengere Auslegung der EU- und Landesvorschriften. Dies führte bei fast jedem unserer Anträge und Abrechnungen des zweiten Halbjahres zu einem Anhörungsverfahren. Die Geschäftsführerin musste entsprechende Stellungnahmen abfassen, weitere Belege einfordern und immer wieder Obleute, Schulungsleitungen und Referenten an die rasche Übersendung der korrekten Originalbeläge erinnern. Zu guter Letzt konnten einige Honorare nicht ausgezahlt werden, da die entsprechenden Unterlagen nicht rechtzeitig in der Geschäftsstelle vorlagen. Außerdem wurden Anträge im Vorfeld gekürzt und bei bewilligten Anträgen nicht die gesamten bewilligten Summen ausgezahlt. Um nicht weitere



Risiken einzugehen (zu viele gekürzte Anträge können zu einer kompletten Sperre der Beantragung führen) wurden Veranstaltungen des Landesverbandes im November nicht mehr durch EU-/Landesmittel finanziert. So wurde z. B. an die Referenten der KIV-Arbeitstagung lediglich die Reisekosten nach der Reisekostenordnung des Landesverbandes gezahlt. Wir mussten Kürzungen in einer Höhe von 2000 bis 3000 € hinnehmen. Als Rechtsmittel hätten wir lediglich Klage gegen das Land einreichen können. Aufgrund des geringen Streitwertes wären die Gebühren eines Fachanwaltes nur marginal durch unsere Versicherung gedeckt gewesen. Da ein Gespräch mit der Bewilligungsbehörde nicht den gewünschten Erfolg zeigte, wurde Kontakt mit unserem Schwesterverband dem Imkerverband Rheinland aufgenommen. Es gab eine Unterredung mit dessen Vorsitzenden, Herrn Dirk Franciszak, in unserer Geschäftsstelle in Hamm. Herr Franciszak berichtete von ähnlichen Anhörungen wie sie uns vorlagen. Er sah noch größere Kürzungen auf seinen Landesverband zukommen, als es sie in unserem Landesverband bereits gegeben hatte. Wir entschlossen daher ein Gespräch mit der entsprechenden Stelle im Landwirtschaftsministerium zu führen. Dieses Gespräch fand Anfang November 2022 statt. Dort erläuterten wir die Situation. Nach unserer gemeinsamen Auffassung kommen wir zu dem Schluss, dass unter diesen Anwendungen und Auslegungen der rechtlichen Vorgaben der EU und des Landes NRW der Arbeitsaufwand des hauptamtlichen und ehrenamtlichen Personals in den beiden Landesverbänden die Anforderung der Fördermittel unwirtschaftlich mache. Hier müsse das Land gegensteuern, sonst werde der Eindruck erweckt, dass das Land die Imkerei nicht unterstützen wolle. Offensichtlich führte das Ministerium Gespräche mit der Bewilligungsbehörde, die zumindest für unseren Landesverband eine gewisse Besserung der Situation brachten.

Auf dieser Besprechung mit dem Ministerium wurde uns zudem mitgeteilt, dass in der EU nun eine neue Förderrichtlinie in Kraft treten werde. In dieser werde nunmehr die Bienenhaltung als Ganzes gefördert und nicht nur die Produktion und Vermarktung von Honig. Zur Umsetzung dieser EU-Richtlinie bedarf es einer Förderrichtlinie des Landes NRW, die erstellt werden müsse. Beide Verbände trugen ihre Wünsche an diese neue Förderrichtlinie des Landes vor. Die Vertreter des Ministeriums sicherten uns zu mit uns über die neue Förderrichtlinie zu sprechen, sobald ein entsprechender Entwurf vorläge. Im Dezember erfuhren wir, dass vor In-Kraft-Treten der neuen Förderrichtlinie keine Anträge für 2023 gestellt werden können und es auch neue Formulare geben solle. Wir hofften, dass die Förderrichtlinie rechtzeitig vor den ersten Schulungen in Jahr 2023 veröffentlicht werde. Der Entwurf der neuen Förderrichtlinie wurde uns leider erst im Januar übermittelt. Ende Januar fand ein Gespräch mit den Vertretern des Landwirtschaftsministeriums, der Bewilligungsbehörde und den beiden Imkerverbänden statt. Wir konnten hier noch relevante Änderungen einbringen, um alle bisher durchgeführten Maßnahmen unterzubringen und Probleme der letzten Förderrichtlinie zu beseitigen. Im Januar war uns klar, dass die neue Förderrichtlinie nicht mehr vor den für Februar geplanten durch EU-Landesmittel



geförderten Schulungen herauskommt. Leider ist mittlerweile auch nicht mehr für die Schulungen im März damit zu rechnen. Entsprechende Maßnahme (Kostenübernahme aus Haushaltsmitteln, Verschiebung und Absagen von Schulungen und Ausbildungen) wurden vom Vorstand beschlossen. Es ist zu hoffen, dass die neue Förderrichtlinie bald in Kraft tritt, damit unsere ab April geplanten Maßnahmen beantragt und durchgeführt werden können.

Einschließlich der Reinigungskraft arbeiten fünf Damen für die Geschäftsstelle des Landesverbandes in Teilzeit. Dies entsprachen 2,1 Planstellen. Wie bereits im letzten Jahr nahmen die Eingaben und der Datenabgleich für die D.I.B.-MV viel Arbeitszeit in der Geschäftsstelle in Anspruch. Diese wird im Interesse der Imkervereine, Imkerinnen und Imker aufgewandt, damit deren Arbeit – insbesondere auch die Bestellung der Gewährverschlüsse – einfacher wird. Die Bearbeitung der EU-Anträge hat aufgrund der oben geschilderten Problematik insbesondere zu vielen Überstunden der Geschäftsführerin geführt. Diese kann sie nicht in absehbarer Zeit abgleiten. Daher beschloss der Geschäftsführende Vorstand einen Teil davon auszuzahlen. Wir hoffen, dass sich die Situation bei der Bearbeitung der EU-Anträge bessert und sich im Jahr 2023 gewisse Zeitersparnisse in der Geschäftsstelle aufgrund der Einführung der D.I.B.-MV einstellen. Ich betone mit Nachdruck, ohne den stets freundlichen, raschen und kompetenten Einsatz der Damen Callensee, Kolbe, Ostermann und Schwanitz könnte unser Landesverband die für unsere Imkerinnen und Imker erforderlichen Leistungen nicht erbringen. Unsere Geschäftsstelle ist das Rückgrat der vielen ehrenamtlich für den Landesverband tätigen Personen. Ohne die Damen in der Geschäftsstelle könnten wir viele Ideen, die wir Ehrenamtlichen uns für die Fortentwicklung des Landesverbandes erdenken, nicht verwirklichen und das Tagesgeschäft zeitlich nicht bewerkstelligen. Glauben Sie mir, die Damen versuchen stets – im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten – ihr Bestes zu geben um den Imkerinnen, Imkern, Funktionsträgerinnen und Funktionsträgern zu helfen. Viele Entscheidungen haben sie nicht zu verantworten (auch nicht der Vorstand), sondern sie sind nur die Überbringerinnen schlechter Nachrichten.

Ich danke den Damen der Geschäftsstelle, allen Mitgliedern des Geschäftsführenden Vorstandes, den Obleuten für fachliche Sonderaufgaben, den Beiräten, den Mitgliedern des Ehrenrates, den Vorsitzenden der Kreisimkervereine und Imkervereine und allen für den Landesverband tätigen Imkerinnen und Imkern für Ihr Engagement und die vertrauensvolle, konstruktive und fruchtbare Zusammenarbeit zum Wohle der Imkerei, Honigbiene und einer Umwelt in der blütenbesuchende Insekten leben können.

Liemke, den 13. Februar 2023

gez. Dr. Thomas Klüner, Vorsitzender